

## Schwäbisch Hall



Das ist meine deutsche Gruppe von Schwäbisch Hall, 17 Teilnehmer aus der ganzen Welt, alle mit dem gleichen Ziel – Deutsch zu lernen, und unsere nette Lehrerin.

Die Geschichte begann als, ich ein Sprachkursstipendium gewonnen hatte. Das bedeutet, dass für zwei Wochen, man auf Deutsch an einem Goethe-Institut in Deutschland unterrichtet wird. Also ich habe mich für einen Sprach und Kultur Intensivkurs in Schwäbisch Hall entschieden.

Am 4. Dezember war der Anreisetage in Schwäbisch Hall. Ich bin mit dem Zug gefahren. Sehr beeindruckende winterliche Landschaften und 5 Stunden später bin ich da. Die Stadt war nicht sehr groß, so habe ich gedacht, dass ich vom Bahnhof zum Wohnheim zu Fuß gehen konnte. Aber meine Karte und die Realität waren verschieden und ich bin schnell verloren gegangen. Das war die perfekte Situation, mein Deutsch zu benutzen und jemanden auf Deutsch zu fragen. Sie haben mir geraten, einen Bus zu nehmen aber ich wollte die Stadt besuchen und ich bin zu Fuß weitergegangen. Das war eine sehr gute Idee, weil ich sehr nette Dinge gesehen habe.



Aber das Abenteuer geht weiter, als ich am Wohnheim angekommen bin. Normalerweise wurde mein Schlüssel für das Zimmer in einem Schlüsselsafe deponiert, den Öffnungscodes hatte ich schon bekommen. Ich habe den Öffnungscodes ein paar Mal probiert, aber ohne Erfolg. Mal wieder musste ich mein Deutsch benutzen und jemanden am Notruftelefon anrufen. Schließlich war ich in meinem Zimmer, glücklich über meine Erfahrungen. Am Ende des Tages haben sich alle Teilnehmer zusammen mit der Lehrerin, über ein schönes Begrüßungessen gefreut und begonnen uns ein bisschen kennen zu lernen.



Maultaschen - typisches Schwäbisch Hall Gericht

Der nächste Tag, der Unterricht beginnt. Wir hatten von Montag bis Freitag Unterricht am Vormittag, von 8:30 bis 13:00 Uhr. Jeden Tage gab es 5 Unterrichtseinheiten mit viel Sprechen über verschiedene Themen, zum Beispiel: die Sehenswürdigkeiten von Schwäbisch Hall, Essen ("Du bist was du isst!" - Feuerbach), Deutsche Schulsystem, Deutsche Kultur, Geschichte, Traditionen für Weihnachten, Grammatik usw.



Dann hatten wir das Mittagessen in der Mensa. An den Unterrichtstagen bekamen wir Frühstück und Mittagessen in der Mensa des Goethe-Institutes. Das war sehr praktisch und half uns eine Verbindung herzustellen. Das Essen war mit lokalen oder typischen regionalen Produkten (Die Forelle, der Zander) prepariert worden.



Am Nachmittags war das Programm mit viele kulturelle Aktivitäten gefüllt. Das Ziel war, die deutsche Sprache zu hören und zu verstehen. Einige Beispiele waren:

**- eine Stadtführung**

Das ist, wie habe ich gelernt dass, Hall viel zu tun mit Salz hatte und dass, es viele Salzquellen in diese Region gab.

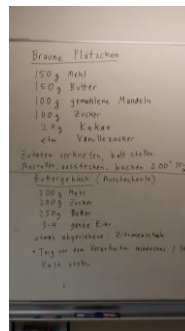
Aber die beste Geschichte war für mich das Schwalbennest, ein Platz von wo die ganze Stadt sehen können, ein Platz für Verliebten. Das kam auch mit einem Gedicht:

„Eine allein ist nicht schön  
Einer allein ist auch nicht schön,  
Aber eine und einer zusammen allein  
Das ist schön!“



**- zwei Kunst Museen zu besuchen**

**- Plätzchen zu backen**



**- einen Geigenbauer zu besuchen**



**- ins Marionettentheater zu gehen**



- **einen Film zu sehen**, usw.

Wir sprachen über alle Aktivitäten am nächsten Tag und versuchten zu sehen wieviel wir verstanden hatten. Die Niveaus der Teilnehmer waren von B1 bis C1, also gab es Personen, die mehr oder weniger verstanden hatten. Die Aktivitäten waren auch ein bisschen vorbereitet. Zum Biespiel, für das Marionettentheater, wir hatten schon die Geschichte gelesen und darüber gesprochen (Aladdin und die Wunderlampe).

Am Abend gab es nur Empfehlungen, aber wir haben alles gemacht: Konzerte hören, Weihnachtsmarkt besuchen oder die Krippenaustellung besuchen. Die ganze Gruppe war sehr motiviert, Deutsch zu lernen oder zu verbessern, dass wir alle versuchten zu profitieren und nur Deutsch zu sprechen.



Alle waren in dem gleichen Wohnheim geblieben und so haben uns die ganze Zeit zusammen vertrieben. Die Tatsache, dass wir mehrere Nationalitäten waren (2 Amerikaner, 1 Holländer, 2 Franzosen, 1 Russe, 1 Iraner, 2 Italiener, 1 Mazedonier, 1 Taiwanese, 1 Rumäne, 3 Inder, 1 Brasilianer und 1 Argentinier) machte die Erfahrung noch interessanter. Wir haben indisch und italienisch gegessen oder Meditation auf Deutsch gemacht.

Wir haben auch eine Reise zusammen gemacht und wir haben Heidelberg besucht, eine Stadt in der Nähe von Schwäbisch Hall. Das war super toll, weil das Schloss und der Weihnachtsmarkt sehr beeindruckend waren.



Ich glaube, dass dieses Eintauchen für mich persönlich sehr nützlich war, weil ich meine Angst Deutsch zu sprechen, überschreiten musste. Es half auch, mir zu beweisen, dass ich verschiedene Situationen auf Deutsch handhaben kann. Ich bin jetzt zuversichtlicher, Deutsch zu sprechen und Fehler zu machen, weil das der einzige Weg ist, eine Fremdsprache zu lernen.